

Die Dichteverteilung von PE- und PP-Sorten überlappt sich. Nach dem momentanen Stand der Technik werden daher von manchen Firmen zusätzlich die Oberflächeneigenschaften für die Trennung mit Flotationsverfahren genutzt. Bei großvolumigen Abfällen (Plastikflaschen etc.) dienen heute automatisierbare optische Verfahren zur Sortierung, vor allem die Nah-Infrarot (NIR)-Reflexions-Spektroskopie.

Beim Kryo-Recycling lassen sich PP- und PE-Partikel z.B. bereits mit der o.g. elektrostatischen Trennung (ESTA-Verfahren) auf Freifallscheidern separieren - oder eben auf innovative Weise.